

islamische Kalligraphien und Zeichnungen von Halil Gülel

Musik: Türkische Sofi Musik, Didib Köln

15.00 Uhr Pfarrkirche St. Peter und Paul

Lithographien „Steine des Anstoßes“ von Walter Dohmen

Musik: Josef Acs, Orgel

16.00 Uhr Jüdischer Friedhof an der Talstraße

Erläuterungen: Simon Küpper

Alle Stationen können Sie bis 18.00 Uhr in beliebiger Reihenfolge besichtigen.

Ausstellungsdauer bis 30. Juni 2002.

Josef Kuiff, Erwin Degee, Ilse Goy, Maria Placzek, Günter Schüller, Greta Frings, Bernhard Habermeyer, Georg Nentwig, Johanna Dickmeis, Erika Pauer, Johann Schieren, Maria Esser, Wilhelm Jordans, Hans Arnold Frantz, Jakob Krauss, Ulas Schade, Wilhelm Bardenheuer, Maria Grüne, Dr. Karl Schleicher, Rainer Wick, Heinz Viehöver, Annelie Goldermann, Maria Roskamp, Jürgen Hurst und Edith Skepeneit.

Allen Mitgliedern, die im Mai, Juni und Juli Namenstag oder Geburtstag feiern, gelten unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche.

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich

Klaus Wohnaut, Elfriede, Herbert und Guido Hannen, Jörg Braun und Wilhelm Kronenberg.

Wir gratulieren

herzlich unseren Mitgliedern mit runden Geburtstagen im **Mai, Juni** und **Juli**:

Neues im Archiv

„Die Aachener Straßenbahn im Bild“, von A. Weijts, Europäische Bibliothek, Zaltbommel/NL, 2000

Bergmusik: Chronik der Bergkapelle des Eschweiler Bergwerks-Vereins und der Werkskapellen im Aachener Steinkohlenrevier, Herzogenrath, EBV 2001, von Friedrich Ebbert

Rheinische Kunststätten, Heft 468 „Dittelsheim-Heßloch in Rheinhessen“, Kirchen und Baudenkmäler

Rheinische Landschaften, Heft 49 „Klosterlandschaft Heisterbacher Tal“

Dürener Geschichtsblätter, Mitteilungen des Dürener Geschichtsvereins e. V., Nr. 85, Düren 2001

„Karlschule“ 1902–2002, Katholische Grundschule Eschweiler-Röthgen, Jubiläumsschrift zum 100-jährigen Bestehen, herausgegeben im April 2002 von Schulleitung und Schulpflegschaft

„Museen und Sammlungen im Rheinland“, bearbeitet von Christine Hartmann u. a., Köln, Rheinland-Verlag, 2001, 399 Seiten

Dieser Führer stellt neben den meist bekannten großen Museen auch kleinere Sammlungen vor, und zwar alle mit detaillierten Beschreibungen zur Geschichte und Sammlungsschwerpunkten. Sehr ausführlich sind die Angaben zu Adresse, Telefon, Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und Anreisemöglichkeiten. Bei kleineren, nicht regelmäßig zugänglichen Museen sind Kontaktmöglichkeiten aufgeführt. Mehrere, sorgfältig gearbeitete Register erschließen das Werk.

„Anna – zwischen den Zeiten“, Fotos Algirdas Milleris, Texte Harald Richter, Bergbaumuseum Wurmrevier e. V. Alsdorf 1997

Festschrift „Schützenbruderschaft St. Sebastianus und St. Josef Pfarre Lohn“, 375 Jahre 1627 - 2002

Herr **Franz Wilhelms**, Mechernich schenkte unserem Archiv eine Mappe „Historische Dokumentation über die Pfarrkirche St. Peter und Paul“.

Herr **Tillmann** schenkte uns einen Karton mit Fotos, Betriebsbeschreibungen u. a. Unterlagen der ehem. Firma Gußwerk Jussen, auch **Heinz Oligschläger** überließ unserem Archiv Unterlagen der ehem. Firma Jussen.

Wir bedanken uns herzlich!

Termine der Arbeitskreise

AK 1 Geschichtsquellen und Veröffentlichungen

Donnerstag, 6. Juni 2002, 19.30 Uhr im Archiv des EGV, Eichendorffstraße 14

AK 2 Stadtteilforschung Pumpe-Stich

Dienstag, 21. Mai und 18. Juni 2002, jeweils um 17.00 Uhr im Jugendheim der Pfarre St. Barbara

AK 3 Eschweiler Mundart

Dienstag, 25. Juni 2002, 19.30 Uhr Gaststätte Lersch, Dürener Straße 62 a

AK 4 Geschichte der Industrie- und Gewerbebetriebe

Dienstag, 14. Mai 2002 und 9. Juli 2002, 19.30 Uhr Konferenzraum Talbahnhof

AK 7 Familienforschung

Donnerstag, 16. Mai und 20. Juni 2002, 19.30 Uhr KGS Stadtmitte, Grüner Weg 3

IMPRESSUM

Herausgeber

Eschweiler Geschichtsverein e.V.
Geschäftsstelle Röthgener Burg,
Telefon 024 03 / 232 95
Internetadresse:
www.eschweilergeschichtsverein.de

Redaktion

Simon Küpper,
52249 Eschweiler, Telefon 024 03 / 5 22 77

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Verfassers!

Herstellung

kuper-druck gmbh,
52249 Eschweiler, Eduard-Mörke-Straße 36,
Telefon 024 03 / 94 99 - 0,
Telefax 024 03 / 949 949

Bankverbindungen des Vereins

Sparkasse Aachen
(BLZ 390 500 00) Kto. 1 231 786
Raiffeisen-Bank Eschweiler
(BLZ 393 622 54) Kto. 2 503 029 017
Volksbank Stolberg-Eschweiler eG
(BLZ 393 600 97) Kto. 4 003 859 016



Jahrgang 27 · Mai/Juni 2002 · Nr. 255

Eschweiler Geschichtsverein e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde!

Auf der Jahreshauptversammlung am 18. April 2002 wurde ein neuer Vorstand für zwei Jahre gewählt:

Vorsitzender **Simon Küpper**, stellvertretende Vorsitzende **Dr. Berthold Drube** und **Wolfgang Schmidt**, Geschäftsführerin **Marie-Theres Kugel**, Schatzmeister **Adam Elsen** (geschäftsführender Vorstand).

Als Beisitzer wurden gewählt **Annemarie Reicheneder**, **Paul-Werner Rickes**, **Dr. Cyril Trappe**, **Hans Coenen** und **Walter Niebergall**.

Ausgeschieden aus dem Vorstand sind **Leona Bauer** und **Heinz Viehöver**. Wir danken ihnen herzlich für die Mitarbeit. Sie werden unserem Verein auch weiterhin aktiv zur Verfügung stehen.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

Eva Schulte, **Anna-Maria Scheuble**, **Dr. Berthold Drube**, **Fritz Hartmann**, **Karl-August Lersch**, **Armin Meißner** und **Hermann-Josef Ruland**.

Wir danken den Jubilaren herzlich für die aktive Mitarbeit und die Teilnahme an vielen Veranstaltungen.

Der Lichtbildervortrag von **Dr. Bernd Päßgen**, stellv. Leiter der Außenstelle Titz-Höllen des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege, über **neue archäologische Grabungen im Vorfeld des Tagebaus Inden** gab hochinteressante Einblicke in die Siedlungsschichte an der Inde über 6000 Jahre.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Vortrag mit Lichtbildern:

„Klosterleben im Mittelalter“

Termin: Donnerstag, 23. Mai 2002

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Kulturzentrum Talbahnhof

Referent: Paul Werner Rickes

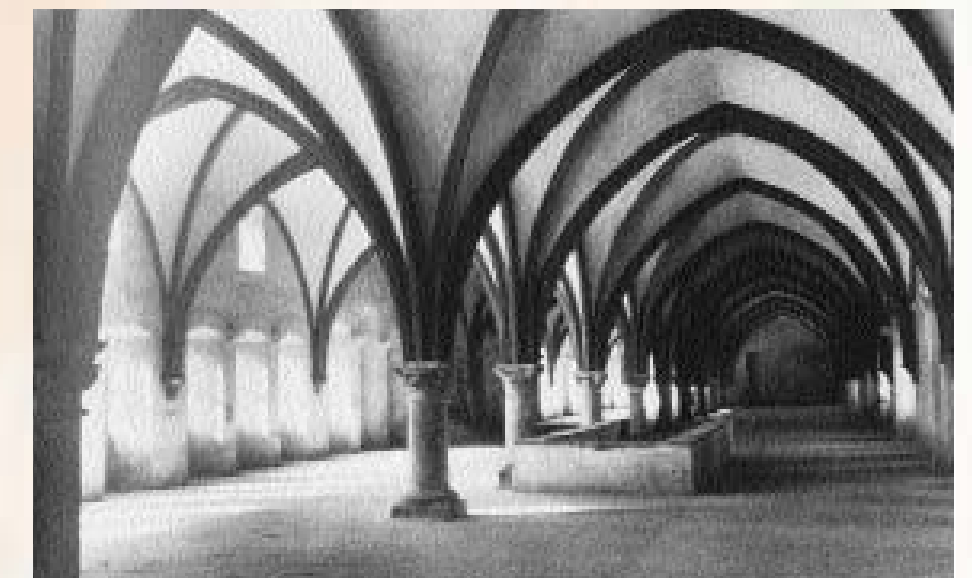
Der Hl. Benedikt von Nursia prägte durch seine Ordensregel das gesamte abendländische Mönchtum. Dieses Mönchtum wurde zum Fundament für die mittelalterliche Kultur. Die Klöster waren im Zeitalter von Romantik und Gotik Pflegestätten von Bildung, Architektur und Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft. Unsere Kenntnisse hierüber sind recht umfangreich.

Dem heutigen Besucher eines mittelalterlichen Klosters fällt es jedoch sehr

schwer, sich vorzustellen, wie es dort ausgesehen hat, als die Mönche die Klostergebäude mit Leben erfüllten. Betreten wir heute die Kirche oder den Kreuzgang eines mittelalterlichen Klosters, so umfängt uns eine große Stille; mit Ehrfurcht und Staunen betrachten wir die großartige Architektur der Anlage; dabei haben wir aber den Eindruck, dass alles sehr museal wirkt.

Es drängen sich Fragen nach den Menschen auf, die diese Klöster bauten und in ihnen ihre Zeit verbrachten: Wie sah das praktische Leben der mittelalterlichen Mönche aus? Wie lebten sie, wie starben sie?

Wir wollen im Vortrag diesen Fragen nachgehen und darlegen, nach welchen Gesichtspunkten die Mönche ihre Klosteranlage erstellten, wie sie beteten und arbeiteten, wie die Organisation im Kloster aussah, wie der Tagesablauf war, wie die Mönche sich kleideten, wie



Dormitorium Kloster Eberbach

sie schliefen, die Nahrung zu sich nahmen usw.

Die Betrachtung des mittelalterlichen Mönchslebens soll am Beispiel des Zisterzienserordens erfolgen. Dieser Orden als Reformorden der Benediktiner prägte von Burgund ausgehend wie kein anderer das 12. und 13. Jahrhundert.

Eine Vielzahl von Lichtbildern lassen auch die großartige Architektur der Klöster nicht zu kurz kommen.

- Ein Vortrag in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. -

Im Monat Juni laden wir Sie herzlich ein zur

Tagesfahrt „Belgische Städte in der Nachbarschaft, Eupen und Limbourg“

Termin: Samstag, 8. Juni 2002

Abfahrt: 8.00 Uhr, Cityhaus, Peter-Paul-Straße

Leitung: Dr. Berthold Drube

Führung: Walter Thielen

Kosten: 26,00 Euro (Fahrt, Führung, Mittagessen)

Rückkehr: ca. 18.30 Uhr

Anmeldung: Dr.-Ing. Berthold Drube, Tel.: 024 03/2 63 21 ab Dienstag, 21. Mai 2002

Wie wir bereits in den März-Mitteilungen angekündigt haben, fahren wir bereits am 8. Juni 2002 in das deutschsprachige frühere Herzogtum Limbourg, nach Eupen, Limbourg, zur Gileppe-Talsperre und nach Nispert.

Eupen wird in einer Urkunde aus dem Jahre 1213 zum ersten Mal erwähnt. Das Gebiet der heutigen Stadt Eupen gehörte damals zum Königshof Baelen und dieser zum selbständigen Herzogtum Limbourg, dem „Vaterland“ der Eupener, da es weder einen Staat Belgien noch Deutschland im heutigen Sinn gab. Politisch war Eupen seit seiner Gründung nach Westen orientiert, kulturell und wirtschaftlich aber immer nach Aachen. Daher war die Sprache der Eupener über alle Jahrhunderte deutsch, es gab für sie keine Sprachgrenze nach Osten.

Das Herzogtum Limbourg kam nach der Schlacht von Worringen (1288) zum Herzogtum Brabant. Die Herrscher von Brabant und damit von Eupen waren zunächst die Burgunder und ab 1477 die

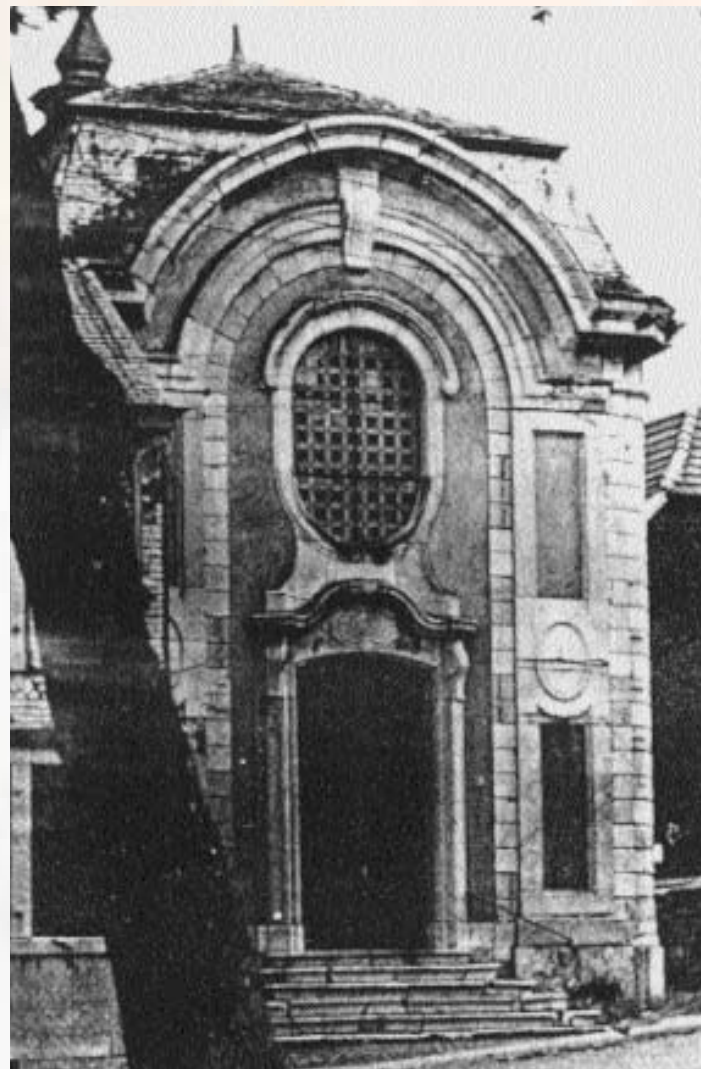
Habsburger bis zum Einmarsch der Franzosen 1795. Bei der Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress wurde der Ostteil vom ehemaligen Herzogtum Limbourg mit Eupen Preußen zugeteilt. Viel lieber hätte man gesehen, wenn der österreichische Kaiser wieder über Eupen geherrscht hätte. Im Laufe der Jahre gewöhnten sich die Eupener aber an die neuen Herrscher. Durch den Versailler Vertrag von 1919 wurde Eupen Belgien eingegliedert, ohne dass die vereinbarte geheime Abstimmung der Bevölkerung durchgeführt wurde. Während des Zweiten Weltkrieges, von Mai 1940 bis September 1944, war das Eupener Land von Deutschland annektiert.

Inzwischen ist Eupen in den belgischen Staat hineingewachsen, obwohl man im sprachlichen und kulturellen Bereich weiter an der deutschen Eigenart festhält. Probleme sind gelöst durch die Einrichtung des Rates der Deutschen Gemeinschaft mit einer eigenen Exekutive.

Die enge Verbundenheit Eupens mit Aachen zeigt sich auch darin, dass zwei

der berühmtesten Aachener Stadtarchitekten, Mefferdatis und Couven, in Eupen gewirkt haben. Die imposante Stadtkirche St. Nikolaus entstand in den Jahren 1724 bis 1729 nach den Plänen von Mefferdatis und der Hochaltar wurde nach den Plänen von Couven in Lüttich hergestellt. Zahlreiche Patrizierhäuser sind von L. Mefferdatis oder J. J. Couven geplant worden.

Ein altes (Marktrechte seit 1336) romantisches Städtchen ist Limbourg, durch das uns Herr Walter Thielen zunächst am Nachmittag führen wird. Die alten Häuser um den zentralen Marktplatz sind schön restauriert und durch kleine Gässchen (Venelles) gelangen wir zur äußeren Burganlage. Die Kirche St. Georges (ca. 1300) wurde als romanische Kirche gebaut, 1460 im gotischen Stil umgebaut, was auch heute noch der vorherrschende Baustil ist. Danach sehen wir das technikgeschichtlich interessante Bauwerk, die Gileppe-Talsperre aus dem Jahre 1875. Diese wurde errichtet, um das Brauchwasser für die Tuchindustrie in Verviers zu liefern. Unsere Fahrt wird wieder mit einem



Die von dem berühmten Aachener Architekten J. J. Couven entworfene Kapelle in Nispert.

Foto: H. Weisweiler

kulturhistorisch schönen Bauwerk abgeschlossen, der berühmten Kapelle von J. J. Couven in Nispert, die auf dem Bild zu sehen ist.

Programm

Vormittag Stadtführung durch Eupen

- Ankunft und Beginn Marktplatz,
- Rundgang durch die Stadt mit Besuch und Besichtigung von Nikolaus-Pfarrkirche, Museum und Patrizierhäuser von Couven und Mefferdatis
- Ausblick auf die Unterstadt und Hohes Venn
- Mittagessen im Restaurant „Alte Herrlichkeit“

Nachmittag Limbourg, Gileppe-Talsperre und Nispert

- Busfahrt nach Limbourg
- Marktplatz mit alter Burganlage, alte restaurierte Fassaden und Kirche St. Georges
- Gileppe-Talsperre, Gelegenheit zum Kaffeetrinken
- Couven-Kapelle in Nispert.

Rückfahrt nach Eschweiler

Wir laden Sie für Ende Juni herzlich ein zu einer

Nachmittagsfahrt nach Düsseldorf

Termin: Samstag, 29. Juni 2002

Abfahrt: 13.00 Uhr ab City-Haus, Peter-Paul-Straße

Rückkehr: gegen 19.30 Uhr in Eschweiler

Kosten: 18,00 Euro

Leitung: Wolfgang Schmidt

Stadtführung: Armin Meißner

Museumsführung: Frau Dr. Bender

Anmeldung: am 20./21. Juni bei Wolfgang Schmidt, Tel. 2 23 93

Besucht wird zunächst das Stadtmuseum in Düsseldorf. Dort haben wir eine einstündige Führung.

Anschließend stellt uns Armin Meißner die Düsseldorfer „Neustadt“ vor, die nach den Plänen von Kurfürst Karl Theodor erbaut wurde.

Zur Information

Düsseldorf, unsere Landeshauptstadt, hat seit 1288 Stadtrecht. Seit 1511 Residenz der Grafen von Berg, später von Pfalz-Neuburg und der Kurpfalz (1614 bis 1716). Das Städtchen bei der Mün-

dung der Düssel in den Rhein blieb lange mittelalterlich geprägt.

Im 17. und 18. Jahrhundert wurde die Stadt großzügig um- und ausgebaut, besonders unter den Kurfürsten Johann Wilhelm („Jan Wellem“) und Carl Theodor. Es entstand eine planmäßig angelegte neue Stadt mit breiten, gepflasterten sich rechtwinklig kreuzenden Straßen und einheitlicher Bauweise. Diese Neustadt war von Festungsbauten umschlossen.

Symmetrie war eine der Hauptmerkmale der Barockarchitektur. Angesiedelt wurden Bürger, Adelige und Beamte. Daneben gab es militärische Anlagen: Kasernen, Zeughaus und Arsenal.

Im 19. Jahrhundert wurden die Festungsbauten abgetragen und zum Teil in Parks umgewandelt. Viele schöne Bürgerhäuser sind als geschlossenes Ensemble erhalten geblieben.

Anmeldung zur

Herbstfahrt „Goldener Oktober“

nach Trier, Bernkastel-Kues, Luxemburg, Echternach, Mettlach und Saarburg

Wir laden Sie herzlich ein zur Herbstfahrt vom 2. bis 4. Oktober 2002.

Abfahrt: Mittwoch, 2. Oktober 2002, 6.30 Uhr ab Sportzentrum Jahnstraße

Rückkehr: Freitag, 4. Oktober 2002, gegen 21.00 Uhr

Reiseleitung: Marie-Theres Kugel

Führungen: Hannelore Silbermann und örtliche Führer

Kosten: 195,00 Euro, Einzelzimmerzuschlag 32,00 Euro

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 2 Übernachtungen, 1 Anreisefrühstück, 2x Frühstücksbuffet, Abendessen mit Weinprobe, Abendessen in Luxemburg, Führungskosten und Eintrittsgelder

Teilnehmerzahl: 40 Personen (16 DZ und 8 EZ)

Anmeldung: Mittwoch, 22. Mai 2002, ab 8.30 Uhr bei Marie Theres Kugel, Tel. 024 03/2 32 95

Zahlung: 195,00 Euro bzw. 227,00 Euro bis 7. September 2002 auf das Konto unseres Vereins bei der Sparkasse Aachen Nr. 1 231 786, BLZ 390 500 00, Kennwort: Oktoberfahrt

Das **Programm der Fahrt** in Kürze:

2.10.2002 **Bernkastel-Kues** mit Cusanusstift und Stadtbesichtigung, abends Winzeressen mit Weinprobe

3.10.2002 **Luxemburg**, Stadtrundgang mit Kathedrale und Großherzoglichem Palais, **Echternach**, Stadtrundgang, Dom und Abteimuseum

4.10.2002 **Mettlach**, Besichtigung der Porzellanmanufaktur Villeroy u. Boch, **Saarschleife, Saarburg**

Das ausführliche Programm wird Ihnen nach der Anmeldung zugestellt.

Wege zur Kunst

Unter dem Motto findet am **16. Juni 2002** zum dritten Mal eine **Kunstwanderung** statt. In diesem Jahr können Kunst-, Musik- und Geschichtsinteressierte Skulpturen, Gemälde, Fotoarbeiten und Installationen in und an kulturhistorischen Stätten der Eschweiler Innenstadt bewundern.

Stationen der Kunstroute und Ablaufplan:

Wege zur Kunst – eine Veranstaltung des Eschweiler Kunstvereins in Zusammenarbeit mit dem Eschweiler Geschichtsverein

Sonntag, 16. Juni 2002

11.00 Uhr Kulturzentrum Talbahnhof

Fotoausstellung „Eschweiler Ansichten“, eine Erkundungsreise durch Eschweiler von Brigitte Averdung-Häfner

13.00 Uhr Dreieinigkeitskirche Moltkestraße

Skulpturen von Jens Robert Koko Bi
Musik: The Trinity-Gospel-Company zur Historie: Pfarrer i. R. Poll

14.00 Uhr Moschee und türkisch-islamisches Kulturzentrum, Wollenweberstraße



Wir trauern um unsere Mitglieder,

Käthe Hilgers, verstorben am 11. März 2002,

Hans Groß, verstorben am 14. März 2002, Herr Groß war 27 Jahre Mitglied unseres Vereins,

Mathias Floehr, verstorben am 11. Februar 2002

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.